



**ACHTUNG SPERRFRIST: 26. APRIL 2014, 14:30 UHR !**

Zur Verabschiedung von Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber am 26. April 2014

Die klare Stimme aus Braunschweig

Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber habe ich in meinen drei Dienstjahren als Landesbischof in Hannover und als Ratsvorsitzender als freundschaftlichen und klugen Nachbarn schätzen gelernt. Er war als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirchen in Niedersachsen und als Vorsitzender des Missionsausschusses des Evangelisch-lutherischen Missionswerkes Niedersachsen in Hermannsburg mein Vorgänger.

In beiden Aufgaben hat er profiliert und souverän die leitende Verantwortung genutzt, um die Einrichtungen zukunftsfähig zu machen. Im schwierigen Umbau des Missionswerkes führte er die Einrichtung einer Fachhochschule für interkulturelle Theologie zum Erfolg und setzte darin ein markantes Zeichen für eine zeitgemäße Form internationaler Partnerschaftsarbeit für ein traditionsreiches Missionswerk. Der Ruf nach einer Evangelischen Kirche in Niedersachsen – den er als Ratsvorsitzender der Konföderation formulierte – war eine Provokation, die alle beteiligten Kirchen herausrief aus der gepflegten Gewöhnung ihrer Zusammenarbeit und zu einer kritischen Überprüfung des gemeinsamen Auftrags forderte.

Landesbischof Weber ist ein kluger, geduldiger, aber auch hartnäckiger Gesprächspartner. Seinem Urteil geht eine wache Analyse voraus, seine Einschätzung ist klar und pointiert. Er hört aufmerksam zu und überprüft seine Position in strittigen Diskussionen an den Bewertungen anderer. In Debatten redet er nicht zur Unterhaltung, sondern mit einem Wort, das Gewicht hat und etwas erreichen will. Dabei hilft ihm die große interkonfessionelle Erfahrung, um aus seinem breiten Wissensschatz treffende Einschätzungen zur Lage zu geben und gangbare Wege zu skizzieren. Sein theologischer Blick speist sich aus dem Wort des Galaterbriefs: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ Die Zukunft des Christentums in der Welt ist eine gemeinsame, ökumenische Zukunft. Diese Zukunft zu gestalten, das war und ist die Leidenschaft von Landesbischof Weber: aufmerksam für die Traditionen, aber begeistert vom Auftrag des Evangeliums.

Mit großem Dank verabschieden wir als evangelische Kirchen in Niedersachsen unseren nachbarlichen Freund, den Braunschweiger Landesbischof Friedrich Weber. Möge er mit seinen Gaben in Niedersachsen, aber auch in Europa noch viele Jahre fortwirken.

Hannover, 24. April 2014